

aus trockenen Regionen.[2] Zu den Ländern in denen die Schwarzweiße Hutschlange vorkommt gehören Äthiopien, Angola, Benin, Burkina Faso, Demokratische Republik Kongo, Elfenbeinküste, Gabun, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kenia, Liberia, Malawi, Mali, Mosambik, Niger, Nigeria, Republik Südafrika, Sao Tome,ambia, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, Sudan, Tansania, Togo, Tschad, Uganda und Zentralafrikanische Republik. Außerdem findet man sie häufig auf Bioko und in Río Muni in Äquatorialguinea.[3]

-6-

Nahrung

Bevorzugt ernährt sich die Schlange von kleineren Säugetieren (z. B. Ratten, Mäusen), Vögel, Eidechsen, anderen Schlangen, Kröten und Fröschen. Da sie auch ein guter Schwimmer ist, gehören auch Fische zur Beute.[4]

Fortpflanzung

Najas vermehren sich ovipar. In Freiheit haben sie eine Lebenserwartung von etwa 12 Jahren.[5] Durchschnittlich legt die Hutschlange 10 bis 15 Eier. Die

-7-

Eier sind ca 60 mm x 30 mm groß. Vorzugsweise werden die Eier in hohlen Bäumen, Erdlöchern oder im Fallaub versteckt. Die Jungen schlüpfen ungefähr nach 70 bis 80 Tagen. In diesem Stadium sind sie 35 bis 40 Zentimeter lang.

Toxikologie

Das Gift der Schwarzweiße Hutschlange wirkt neurotoxisch. Die Symptome sind Lähmungserscheinungen.[6] Das Gift entfaltet seine Wirkung im Bereich der Synapsen. Das Gift der Schwarzweiße Hutschlange zählt nach dem der Kapkobra als das zweitgiftigstes aller

www.minibooks.ch

Schwarzweise Hutschlange

geschrieben von
Noe Foy

-2-

Ordnung: Schuppenkriechtiere (Squamata)
Überfamilie: Wahre Schlangen (Alethinophidia)
Familie: Giftnattern (Elapidae)
Art: Schwarzweiße Hutschlange
Die Schwarzweiße Hutschlange (*Naja melanoleuca*) (manchmal auch **Schwarzweiße Kobra**, **Weißlippenkobra** oder **Waldkobra** genannt) zählt innerhalb der Familie der Giftnattern (Elapidae) zur Gattung der Echten Kobras (*Naja*).
gelblich oder weißlich

Ausgewachsene Schwarzweiße Hutschlängen erreichen eine Länge von 150 bis 200 Zentimetern. In Ausnahmefällen kann die Schlange bis zu 300 Zentimeter und mehr heranwachsen. Der Kopf hebt sich zur Größe des Restkörper leicht ab. Trotzdem ist er relativ klein für eine Kobra. Farblich können die Schlangen erheblich variieren. Die Spezies, die in Südafrika vorkommt, ist beispielsweise braun bis braungrau. Die in Westafrika ist vorwiegend schwarz. Der Bauch hat meist eine

-3-

Identifikation

cremefarbene Färbung mit teils schwarzen Flecken. Die Schuppen sind weich und glänzend.
Die Schlange gilt gemeinhin als sehr aggressiv. Bei Bedrohung richtet sie ihren Vorderkörper auf. Ihre Halsregion wird dann zu einem breiten Schild.
Subspezies
Folgende Unterarten sind bisher bekannt:
▪ *Naja melanoleuca* (Capocaccia, 1961)
▪ *Naja melanoleuca aurata*

-4-

Vorkommen
Da Normalform der Schlange bevorzugt Feuchtigkeit. So lebt sie in feuchten Waldgebieten. Man sieht sie oft in semi-aquatischen Gebieten. Wegen reichlichen Nahrung taucht die Schlange in Reisfeldern wegen Ratten, in Termiteenhügeln, in Getreidespeichern, unter Steinhäuten, Abfallhaufen oder mit Gestrüpp überwachene Gebäuden auf. Der Lebensraum der *subfulva*-Form besteht eher

-5-

(Stücki-Stirn, 1979) ▪ *Naja melanoleuca subfulva* (Laurent, 1955)